

14 Uhr:

2. Aufführung des Theaters Stolperdraht aus der Partnerstadt Schwedt:

„Die Dr. Lobeck-Stiftung zugunsten der Stadtgemeinde Schwedt“

17 Uhr:

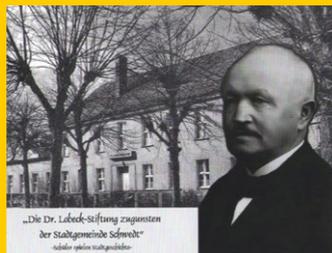
Geführter Spaziergang durch das Historische Zentrum auf dem Opladener Frankenberg

19 Uhr

Konzert Super Jazz

Ganztägig:

- Offene Villa Römer
- Denkmalausstellung „Talent Monument“
Leverkusen und die Partnerstädte stellen jeweils ein Denkmal zum Thema des Tages des offenen Denkmals vor.
- Zeiträume Leverkusen
Freier Eintritt zur Dauerausstellung und der aktuellen Wechselausstellung
- Denkmalkalender 2024
mit Fotos aus dem Foto-Wettbewerb Talent Monument
13 Motive / EUR 7,50
- BGV: Bücherverkauf
- DRK-Gastronomie, Cafeteria und Getränkestand



OPLADENER
GESCHICHTSVEREIN
VON 1979 e.V.
LEVERKUSEN

GESCHICHTSFEST DES OGV

Seit 2004 richtet der Opladener Geschichtsverein jeweils am Tag des offenen Denkmals in Verbindung mit der Unteren Denkmalbehörde Stadt Leverkusen und anderen Mitveranstaltern das Geschichtsfest in und an der Villa Römer aus.

Schwerpunkt und Herzstück des Geschichtsfestes sind die Stadt-Touren unter der Leitung des städtischen Denkmalschützers zu Denkmälern im Stadtgebiet, Führungen durch die aktuellen Ausstellungen in der Villa Römer, Konzerte und Gastronomie (Cafeteria und Imbiss).

Die jährlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vorgeschlagenen nationalen Themen werden jeweils auf die Leverkusener Denkmallandschaft übertragen und somit Denkmäler, Denkmalpflege und Geschichte erlebbar gemacht.

VERANSTALTER:

Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen
in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde Stadt Leverkusen
sowie der Volkshochschule Leverkusen



VERANSTALTUNGSORT:

Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte
Haus-Vorster Str. 6, 51379 Leverkusen (Opladen)
Tel.: 02171 / 47 843

MIT DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:



www.ogv-leverkusen.de
www.geschichtsfest.de

OPLADENER
GESCHICHTSVEREIN
VON 1979 e.V.
LEVERKUSEN

20. Geschichtsfest am Tag des offenen Denkmals



Talent Monument:
Vorhang auf für alle Denkmal-Talente!

Stadt-Touren zu Denkmälern
Führungen durch die Ausstellungen
Tag der offenen Villa Römer
Präsentationen
Konzerte
Cafeteria und Imbiss

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2023

Programm des 20. Geschichtsfestes

SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2023

9 Uhr: Offizielle Eröffnung
des Geschichtsfestes und der Denkmalausstellung
durch Bürgermeister Bernhard Marewski
Musikalische Umrahmung: Ensemble Musikschule Leverkusen

9.30 Uhr: 1. Aufführung des Theaters Stolperdraht
aus der Partnerstadt Schwedt

10.30+ 15 Uhr: Stadt-Touren zu Denkmälern
Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Rückseite

13.30 Uhr: Siegerehrung im Foto-Wettbewerb
„Talent Monument in Leverkusen“

11+ 15.30 Uhr: Führungen durch die Ausstellung:
„Leverkusen – Stadträume zwischen den Kriegen“

Samstag, 9.9.2023 bis Sonntag, 25.2.2024
Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 09.09.23, 11 Uhr

Die Doppelausstellung in Jülich und Leverkusen konzentriert sich auf die frühen 1920er-Jahre im Westen der Weimarer Republik. Dabei werden zwei Stadträume in den Blick genommen, die durch den unterschiedlichen Grad der Industrialisierung einerseits sehr verschieden waren, sich andererseits aber mit Besatzung und Hyperinflation vor ähnliche Herausforderungen gestellt sahen.

Die Stadt Leverkusen wurde 1930 gegründet, nachdem das Werk der Firma Bayer zu einer der größten chemischen Industrieanlagen im Deutschen Reich geworden war. In direkter Nachbarschaft lag die Stadt Opladen, ein wichtiger Verwaltungs- und Eisenbahnstandort. Eisenbahn und Rheinnähe beförderten die wirtschaftliche Entwicklung des Raums Leverkusen mit allen Herausforderungen einer stetig wachsenden Bevölkerung.

Die Doppelausstellung nimmt Politik, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft unter den Aspekten von Internationalisierung und Modernisierung im gesamten Zeitraum der „Zwischenkriegszeit“ in den Blick. Sie wird eng verknüpft sein mit dem digitalen Filmbaukasten. Die in der Ausstellung behandelten Themen spiegeln über Info-Punkte in den jeweiligen Stadtraum zurück. Dadurch ergibt sich eine interessante Wechselwirkung zwischen Stadt, Ausstellung und virtuellem Raum, die außerdem durch ein umfangreiches Begleitprogramm miteinander in Beziehung gesetzt werden.

Talent Monument

Vorhang auf für alle Denkmal-Talente!

Stadt-Touren zu den Denkmälern



1



2



3

Besuchte Stationen:

In diesem Jahr führt Sie Jochen Simon von der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Leverkusen zu folgenden Stationen:

- Floratempel im Carl-Duisberg-Park in Wiesdorf
- Schulgebäude Im Hederichsfeld in Opladen
- Evangelische Kirche „Auf dem Blauen Berg“ in Schlebusch

Seien Sie gespannt auf die verborgenen Talente dieser Orte!

Abfahrten:

10.30 und 15 Uhr, Bushaltestelle Villa Römer (vor ehem. Landratsamt)

Achtung: In diesem Jahr führen beide Touren zu den gleichen Denkmälern!

Kostenbeitrag: € 12,00 (im Vorverkauf bis 10.09.2023 € 10,00)

inkl. Bustransfer, Denkmalkalender 2023 und Getränk.

Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen frei.

Gruppen von 5 Personen (ohne Essen) € 25,00 Euro pro Tour

Anmeldung:

telefonisch unter 02171 - 47 843

oder www.geschichtsfest.de/anmeldung-zu-stadt-touren

Floratempel im Carl-Duisberg-Park

Leverkusen-Wiesdorf

Die Anlage mit dem Floratempel im Carl-Duisberg-Park in Leverkusen geht auf den damaligen Generaldirektor und späteren Aufsichtsratsvorsitzenden der I.G. Farben, Carl Duisberg zurück.

Carl Duisberg hatte seinen Wohnsitz gegenüber der damaligen Hauptverwaltung des Konzerns. Erste Überlegungen zum Bau eines Gartentempels im Garten seiner Villa und dem umgebenden Park gab es bereits 1918. Während des Entwurfs entstand die Idee, den Tempel später als Grabstätte für Carl Duisberg und seine Ehefrau zu nutzen. Der Floratempel wurde von Fritz Klimsch als kleiner Rundtempel gestaltet und bis 1933 fertig gestellt.

Die Gesamtanlage mit dem Tempel in der Mitte ist thematisch in zwei Hälften unterteilt: Nach den Vorstellungen der Zeit ist der rechte Teil mit dem Grab Carl Duisbergs als männlich und aktiv gestaltet, der linke Teil mit dem Grab seiner Ehefrau als passiv und weiblich. Gestalterisch sind seit der Abschlussfassung der 1930er-Jahre nur kleine Veränderungen vorgenommen worden.

Schulgebäude Im Hederichsfeld

Leverkusen-Opladen

Das Gebäude Im Hederichsfeld 19 in Opladen blickt auf eine lange Schulgeschichte zurück. Errichtet wurde der erste Monumentalbau Opladens von 1911 bis 1913 im Stil des Bergischen Barock nach den Entwürfen u.a. von Peter Klotzbach.

Der große Gebäudekomplex mit Innenhof besticht besonders durch seine achsensymmetrische Fassade mit Grauwacke, Tuff und Muschelkalk. Es handelt sich um eine der wenigen Schulen in Leverkusen aus der Zeit um 1900 die in ihrer Originalsubstanz noch weitgehend erhalten ist. Auch deshalb erhielt der Bau 1987 den Status eines Baudenkmals. Dringend notwendige umfangreiche Sanierungsarbeiten zum Erhalt konnten Anfang 2023 abgeschlossen werden.

Seit der Fertigstellung wurde das Gebäude mit einer kurzen Unterbrechung nach dem ersten Weltkrieg von verschiedenen Schulen Opladens genutzt, darunter auch dem Landrat-Lucas-Gymnasium. Seit 1979 ist die Katholische Hauptschule hier untergebracht. Inzwischen dient das Gebäude nachmittags und abends auch als Quartierszentrum.

Evangelische Kirche „Auf dem Blauen Berg“

Leverkusen-Schlebusch

Die Evangelische Kirche „Auf dem Blauen Berg“ in Schlebusch ist ein wichtiges Zeugnis für die Lokal- und Religionsgeschichte Leverkusens.

Im Zusammenhang mit der beginnenden Industrialisierung stieg die Zahl der evangelischen Familien in Schlebusch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sprunghaft an. Der Wunsch der jungen evangelischen Gemeinde nach einem eigenen Gotteshaus führte dazu, dass mit Hilfe großzügiger Spenden auf dem Blauen Berg 1853 eine Kirche errichtet werden konnte. Der enorme Bevölkerungszuwachs bedingte in der Folgezeit wiederholt Erweiterungen des Gebäudes, die der Kirche ihr heutiges Aussehen gaben.

Der Bau liegt über dem Ufer der Dhünn auf einem sehr kleinen Kirchplatz am Ende einer über dreißig Stufen zählenden Treppe. Der schlichte Backsteinbau in einfachen romanischen Formen hat einen vorgesetzten Turm mit einer Schieferpyramide an der Spitze. An den Wänden befinden sich je drei große rundbogige Sprossenfenster. Die Ausstattung des ebenfalls schlichten Innenraums stammt größtenteils aus dem Jahr 1913.